

WEBINAR

DIE AFRIKANISCHE FREIHANDELSZONE

STATUS, HERAUSFORDERUNGEN UND PERSPEKTIVEN

2. Wirtschaftsgipfel Afrika 2020

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

11. November 2020, 15:00 bis 15:45 Uhr MEZ

Moderation: Felix Guntermann, Manager Afrika/Nahost, Germany Trade & Invest

Die afrikanische Freihandelszone

Referenten



Martin Kalhöfer

Bereichsleiter Afrika/Nahost
Germany Trade & Invest



Wolfgang Busch

Africa Business Development Director
Bolloré Logistics



Ulrich Binkert

Reisekorrespondent Ostafrika
Germany Trade & Invest



Andrea Mack

Zollexpertin
Germany Trade & Invest



Moderation: Felix Guntermann

Manager Afrika/Nahost
Germany Trade & Invest



SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN

Bitte stellen Sie uns Ihre Fragen im Chat!

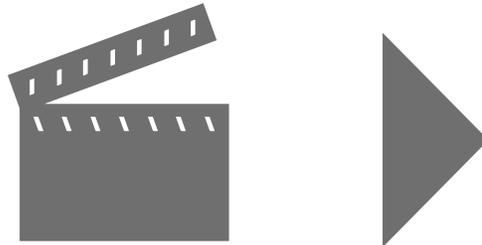


Videobeitrag



Martin Kalhöfer

Bereichsleiter Afrika/Nahost
Germany Trade & Invest



<https://www.youtube-nocookie.com/embed/hnscdlaYVd4>

Referent



Ulrich Binkert

Reisekorrespondent Ostafrika
Germany Trade & Invest

WEBINAR

DIE AFRIKANISCHE FREIHANDELSZONE

im Rahmen des 2. Wirtschaftsgipfels Afrika
11. November 2020, 15:00 Uhr

Ulrich Binkert
Bereich Afrika/Nahost
www.gtai.com



Große Ziele

- „Chancenkontinent“, „enormer Investitionsanreiz“ etc.

Umsetzung unklar

- Stellvertretend DIE im September 2020:
„Bisher ist das Vorzeigeprojekt Afrikas allerdings noch ein Gerüst, das mit Inhalten gefüllt werden muss“

Schwierigkeiten bei Infrastruktur, Politik, ...

Für Staaten sind die Zolleinnahmen relativ wichtig

Ein Thema offenbar vor allem für Behörden, Verbände, andere Organisationen.

- Tenor meist: „Das FHA *wäre* sehr wichtig.“

Kaum ein Thema in der Wirtschaftsberichterstattung zu Unternehmen und Geschäften in Afrika und offenbar auch nicht in den Unternehmen

- „Ich habe noch nie etwas von dieser Zone gehört“ (Mitarbeiter von großem Afrika-Logistiker)

Bestehende regionale Abkommen

Vorstufe, Blaupause?

Acht regionale Abkommen vorhanden (von AU anerkannt)

Zwischenstaatlicher Handel in den Regionen und Integration funktionieren teils/teils

Stand der Integration: in abnehmender Reihenfolge (Einschätzung von Praktikern)

- südliches Afrika
- Ostafrika
- Nordafrika
- Westafrika, Zentralafrika

Beispiel Ostafrika (Kenia, Tansania, Uganda, Ruanda, Burundi; Südsudan)

- logistische Integration funktioniert recht gut

Beispiel Nordafrika: Marokko, Algerien, Tunesien, (Libyen), Ägypten

- kaum wirtschaftliche Integration
- trotz sprachlicher und kultureller Homogenität
- insgesamt wenige Verbindungen nach Subsahara-Afrika

Marokko als Sprungbrett?

Marokkanische Banken, Versicherungen,
Telekomfirmen v.a. in Westafrika aktiv

Logistik hilft

- Tiefseehafen Tanger Med, Flugverbindungen

Casablanca

- Drehkreuz für Geschäftsreisen zwischen Afrika, USA, Europa
- „Finanz-Hub“ in Afrika

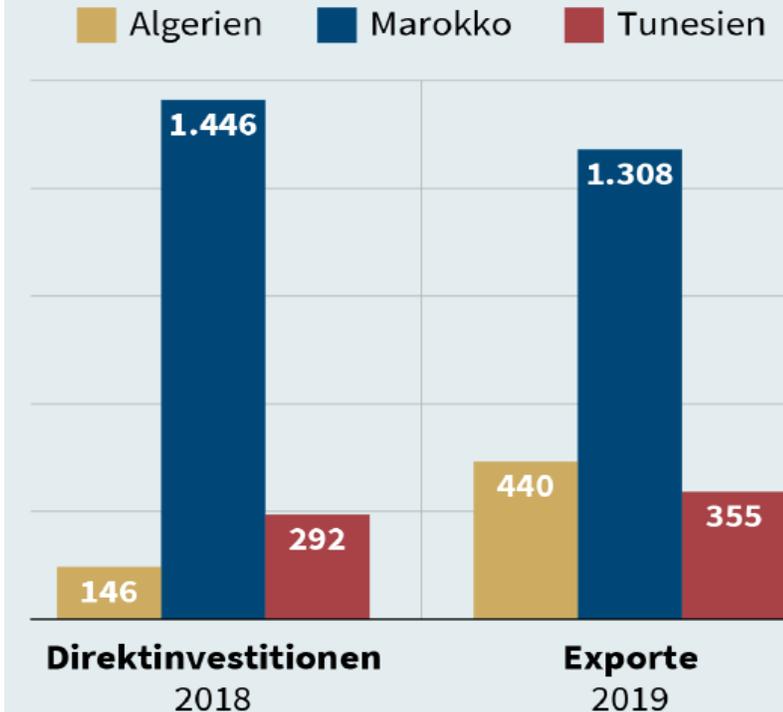
Ägyptens Exporte nach SSA ähnlich groß wie Marokkos

- aber weniger sonstige Verbindungen

Tunesien will Austausch mit SSA forcieren

Direktinvestitionen und Exporte Maghreb-Subsahara-Afrika

Angaben in Mio. US-Dollar



Quelle: IWF, Coordinated Direct Investment Survey (CDIS) Database
und Direction of Trade Statistics (DOTS) (Stand: 6.10.2020).

© 2020 Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)

Quelle: SWP, Maghrebinischer Wettstreit um Subsahara-Afrika, Oktober 2020

Unternehmensbeispiel Molkerei

Pearl Dairy Farm (PDFL), größter Milchverarbeiter Ugandas

- H-Milch, Joghurt, Milchpulver, Ghee/Butterschmalz

Milcherzeugung in Uganda steigt, Verbrauch bleibt relativ niedrig

→ Exporte als Ausweg

PDFL-Lieferungen nach Kenia und Ruanda aber mit Hürden

PDFL hat jetzt zum Ausgleich Märkte in Äthiopien, Malawi und Südsudan aufgetan (Presse), weiteres Ziel ist Algerien

→ „untermauert durch den Abschluss des Freihandelsabkommens AfCFTA“

FHZ als Mittel gegen Kleinteiligkeit des afrikanischen Marktes

- „lokales Absatzgebiet“ würde vergrößert – Beispiel große Haushaltsgeräte für Ägypten + Arabische Halbinsel

Bau einer Fabrik lohnt sich oft erst bei hohem Mindestabsatz

- „Bei Elektrowerkzeugen bräuchte man [...] den gesamten Kontinent als Absatzgebiet, um eine wirtschaftliche Fertigung mit bedeutender Fertigungstiefe in Afrika zu rechtfertigen“

Viele unterschiedliche Steuerregimes als Problem

- Unklarheiten verhindern Lieferungen von Land A ins Land B
- Märkte meist klein – Anpassung an Steuerregime lohnt oft nicht den Aufwand
- Hoffnung auf mehr Einheitlichkeit durch FHZ

Freizügigkeit im Reiseverkehr und Niederlassungsfreiheit

- Reisen aus den Servicezentren heute: Welcher Mitarbeiter hat welche Visa?
- Gefahr, unabsichtlich Betriebsstätten zu gründen

Vereinheitlichung von Normen, gegenseitige Produkt-Anerkennungen, ...

- Stromstecker: Viele unterschiedliche Varianten erfordern bisher teure Umbauten
- bei Kfz sind Standards extrem wichtig
- Produktfälschungen: Abhilfe durch striktere Einfuhrkontrollen, Homologisierungen

Referent



Ulrich Binkert

Reisekorrespondent Ostafrika
Germany Trade & Invest

Referentin



Andrea Mack

Zollexpertin

Germany Trade & Invest

WEBINAR

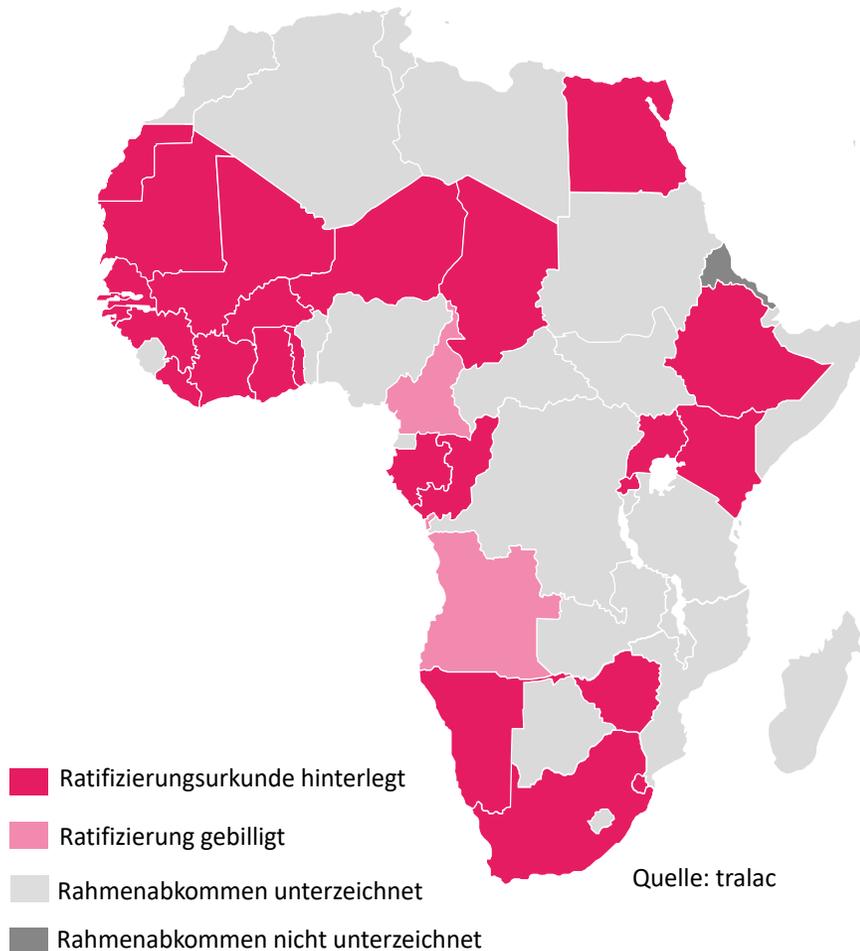
DIE AFRIKANISCHE FREIHANDELSZONE

im Rahmen des 2. Wirtschaftsgipfels Afrika
11. November 2020, 15:00 Uhr

Andrea Mack
Bereich Zoll
www.gtai.de



Länder, die das Rahmen- abkommen ratifiziert haben



Meilensteine:

- **Januar 2012:** Beschluss der Mitgliedstaaten der Afrikanischen Union, eine kontinentale Freihandelszone zu errichten
- **Juni 2015:** Beginn der Verhandlungen
- **21. März 2018:** 44 Mitgliedstaaten unterzeichnen das Rahmenabkommen
- **29. April 2019:** erforderliche 22 Vertragsstaaten haben ratifiziert
- **30. Mai 2019:** Rahmenabkommen tritt formal in Kraft
- **9. Juli 2019:** Einleitung der operativen Phase
- **1. Januar 2021:** Beginn der Umsetzung geplant

Vertragsinhalte unter dem Rahmenabkommen

Erste Verhandlungsphase

Protokoll über den
Warenhandel

Protokoll über den Handel
mit Dienstleistungen

Protokoll über Regeln und
Verfahren zur Beilegung von
Streitigkeiten

Zweite Verhandlungsphase

Protokoll über
Investitionen

Protokoll über geistige
Eigentumsrechte

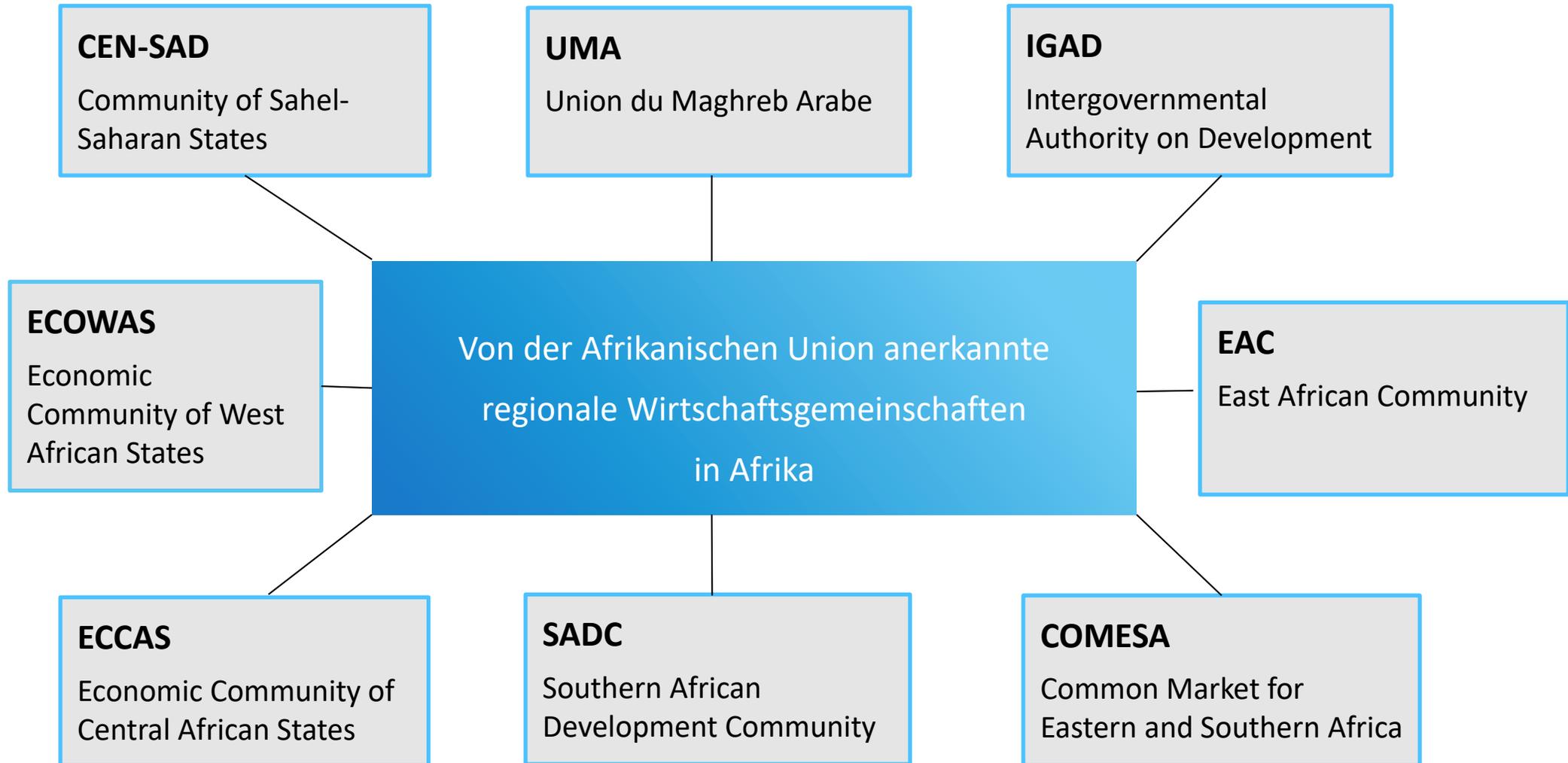
Protokoll über
Wettbewerbspolitik

Geplant: Protokoll über E-
Commerce

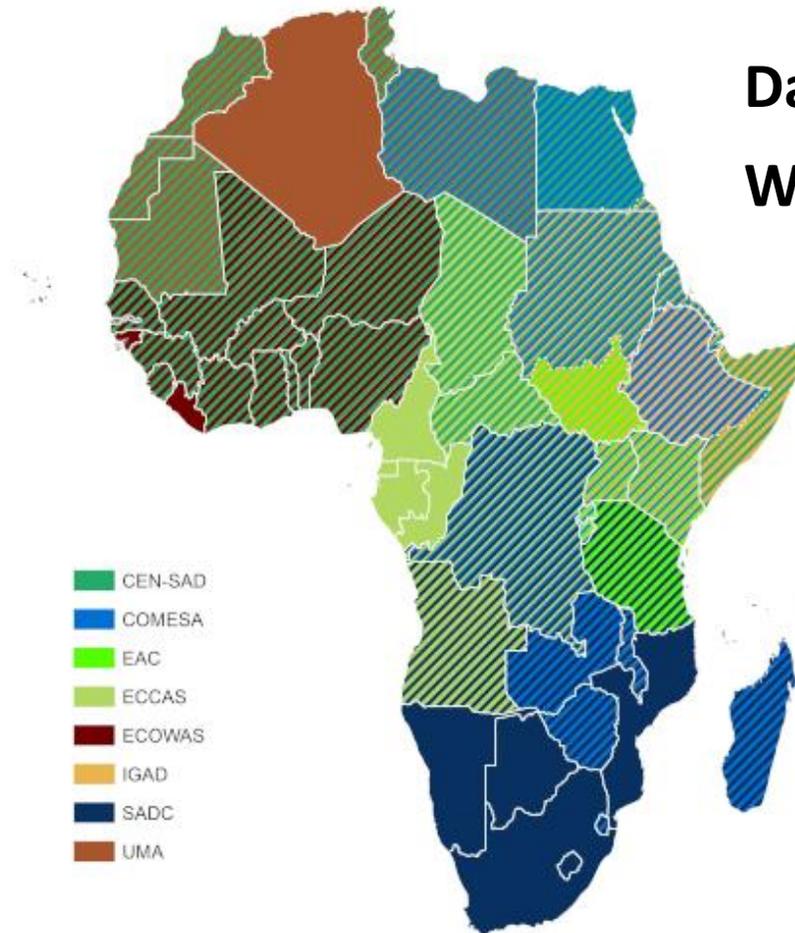
Protokoll über den Warenhandel

Anhänge:

1. Listen der Zollzugeständnisse
2. Ursprungsregeln
3. Zusammenarbeit und gegenseitige Amtshilfe im Zollbereich
4. Handelserleichterungen
5. Nichttarifäre Handelshemmnisse
6. Technische Handelshemmnisse
7. Gesundheitspolizeiliche und pflanzenschutzrechtliche Maßnahmen
8. Transit
9. Handelspolitische Schutzmaßnahmen



Darstellung der Überlappungen regionaler Wirtschaftsgemeinschaften



The boundaries and names shown and the designations used on this map do not imply official endorsement or acceptance by the United Nations.

Final boundary between the Republic of Sudan and the Republic of South Sudan has not yet been determined.

Map by: Geospatial Information Management System, ECA, 2019

Quelle: United Nations Economic Commission for Africa 2019

Fazit

Das Freihandelsabkommen ermöglicht afrikanischen Ländern bei erfolgreicher Umsetzung, sich mit größerer Verhandlungsmacht und auf Augenhöhe gegenüber Handelspartnern weltweit zu positionieren.

Wichtig ist, dass Regierungen die Beschlüsse der Afrikanischen Union in nationales Recht umsetzen. Es bleibt abzuwarten, ob die afrikanischen Staaten über ausreichende Kapazitäten und den nötigen politischen Willen verfügen, um dieses ehrgeizige Projekt voranzutreiben.

Auch für deutsche Unternehmen bietet das Abkommen auf längere Sicht Vorteile: Kosten- und Zeitersparnis durch den Abbau von nicht-tarifären Handelshemmnissen

Referentin



Andrea Mack

Zollexpertin

Germany Trade & Invest

Referent



Wolfgang Busch

Africa Business Development Director
Bolloré Logistics



Afrikanische Freihandelszone AfCFTA African Continental Free Trade Area Bedeutung für die Logistik



AGENDA

Bolloré Logistics
im Überblick

Inspektionspflicht für Afrika

Waiver Pflicht ECTN für Africa

Transportkosten Afrika

Hubs für Afrika

BOLLORE IN AFRIKA: UNSER EINZIGARTIGES NETZWERK



No.1

1. voll integriertes Logistiknetzwerk mit **23.500** Mitarbeitern in **45** Ländern

50

Jahre **in Afrika** tätig



Einzigartige Expertise der unterschiedlichsten **Zollprozesse** und Handelsbestimmungen

ISO

Compliance mit den höchsten internationalen Standards



Door-to-Door Hinterland-Verkehre und Management von **40** verschiedenen **Korridoren**



16 Hafen-Konzessionen



6.005.000 TEU jährlich



6.500.000 t Bulk cargo handled



281 Läger und Logistik Center



6.000 LKW und Pick up Trucks incl. LoLo

Inspektionspflicht Afrika, Ist-Status



| INSPEKTIONSFIRMEN FÜR AFRIKA

(32 Länder, 5 Inspektionsfirmen)|

Countries	Named Companies	Countries	Named Companies
Angola	BIVAC, Cotecna, SGS	Mali	BIVAC
Algerien	BIVAC, Cotecna FR, CERTCO	Mauretanien	SGS
Ägypten	SGS, BIVAC, Cotecna FR (Clothes)	Morocco	BIVAC
Benin	BIVAC	Mosambik	Intertek GB
Botswana	SGS, BIVAC	Niger	Cotecna
Burkina Faso	Cotecna	Nigeria	Intertek, SGS, Cotecna FR
Burundi	SGS	Ruanda	Intertek GB
Elfenbeinküste	BIVAC, Cotecna	Sambia	BIVAC
Ghana	BIVAC	Senegal	Cotecna
Kamerun	SGS	Sierra Leone	Intertek GB
Kenia	SGS, BIVAC	Sudan	Control, Cotecna FR
Demokratische Republik Kongo	BIVAC	Tansania	SGS, BIVAC
Republik Kongo	Cotecna	Togo	Cotecna
Liberia	BIVAC	Tschad	BIVAC
Madagaskar	SGS	Uganda	BIVAC
Malawi	Intertek GB	Zentralafrikanische Republik	BIVAC

INSPEKTIONSARTEN PRO LAND, IST-ZUSTAND



Genereller Prüfprozess

1

Importlizenz im Empfangsland beantragen

2

Antrag zur Inspektion (RFC)
Zusammenspiel
Versender/Empfänger PFI

3

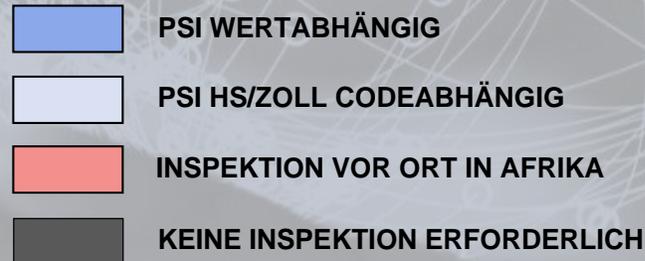
Dokument für Inspektion
Test-Report / ISO / Qualität
durch Inspektionsfirma geprüft

4

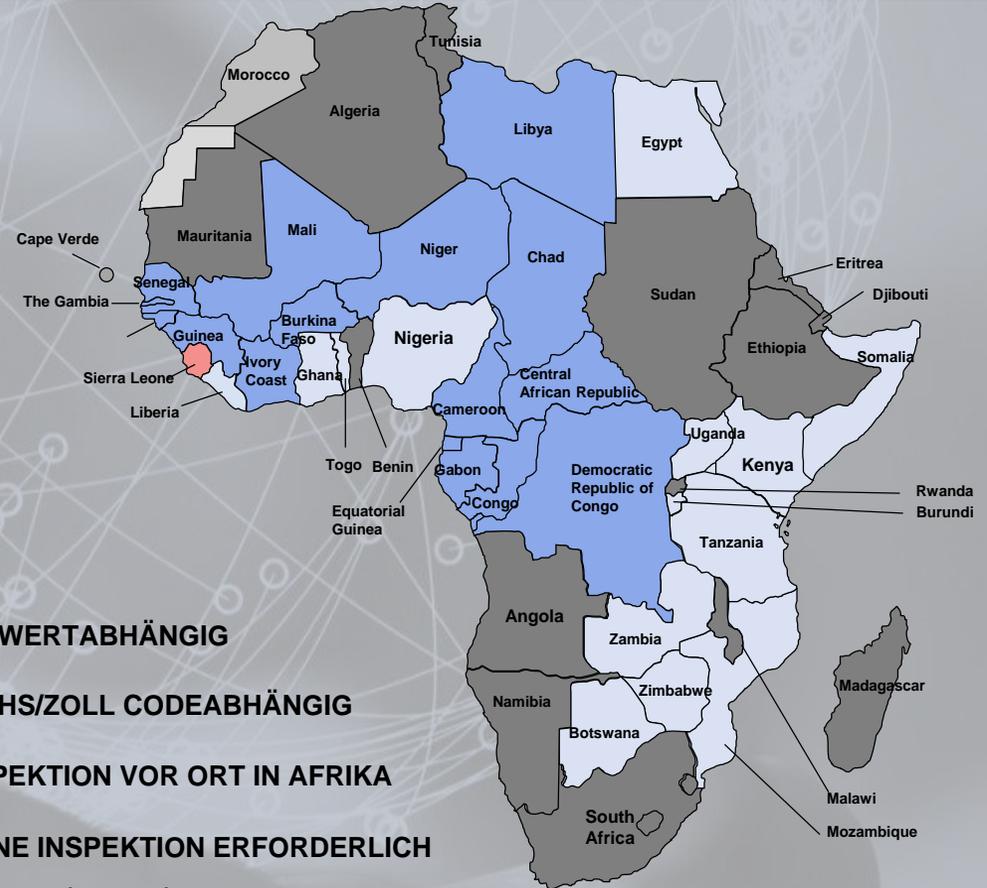
Physische oder Dokumenten-
Prüfung durch
Inspektionsfirma

5

Certificate of Conformity
oder Bescheinigung, dass
Ware inspiziert wurde



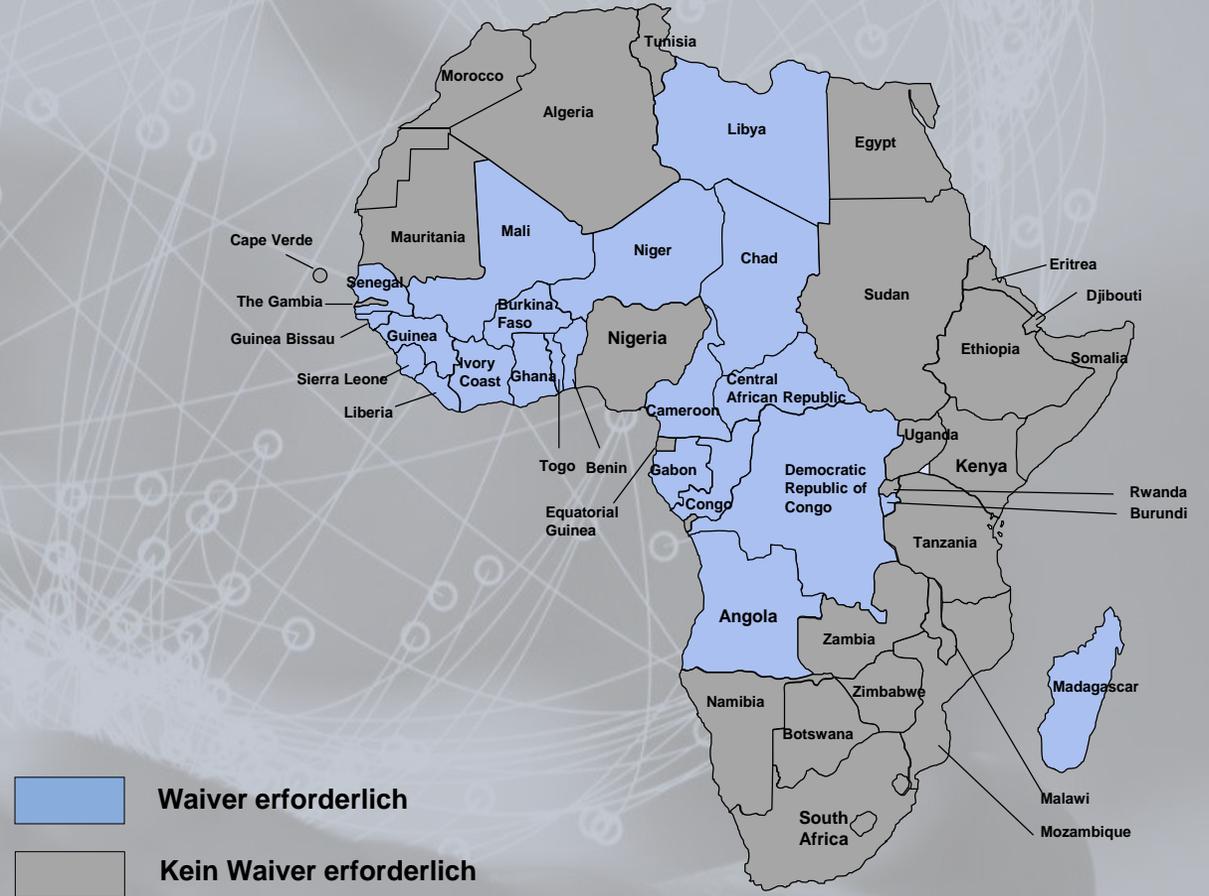
PSI: Pre-Shipment Inspection



| WAIVER – VORSCHRIFTEN PRO LAND FÜR SEEFracht, IST-ZUSTAND |

Waiver Certificates / Cargo Tracking Notes

Waiver certificates (also known as ECTN – Electronic Cargo Tracking Note) are required by certain African countries to effectively control, supervise and manage import / export traffic to the country.





AfCFTA

- ❖ Einheitliche Inspektionen (falls noch erforderlich)
- ❖ Zeitersparnis (einheitliche Prüfung)
- ❖ Schnellere Inspektion und einheitliche COCs
- ❖ Vereinfachtes Zollverfahren
- ❖ Kostenersparnis

Transportkosten Afrika

Aktuell Gefahrener Kilometer für LKW Transporte 4-8-mal höher in Afrika als in Europa

Senegal, pro 100km / 1,2 Verkehrskontrollen, 14 Minuten/Kontrolle (FCA 1708)

Mali, pro 100km / 2,6 Verkehrskontrollen, 24 Minuten/Kontrolle (FCA 4016)

Burkina Faso, pro 100km / 1,6 Verkehrskontrollen, 12 Minuten/Kontrolle (FCA 2050)

Elfenbeinküste, pro 100km/ 1,6 Verkehrskontrollen, 7 Minuten/Kontrolle (FCA 2372)

Ghana, pro 100 km / 1,4 Verkehrskontrollen, 8 Minuten (FCA 405)



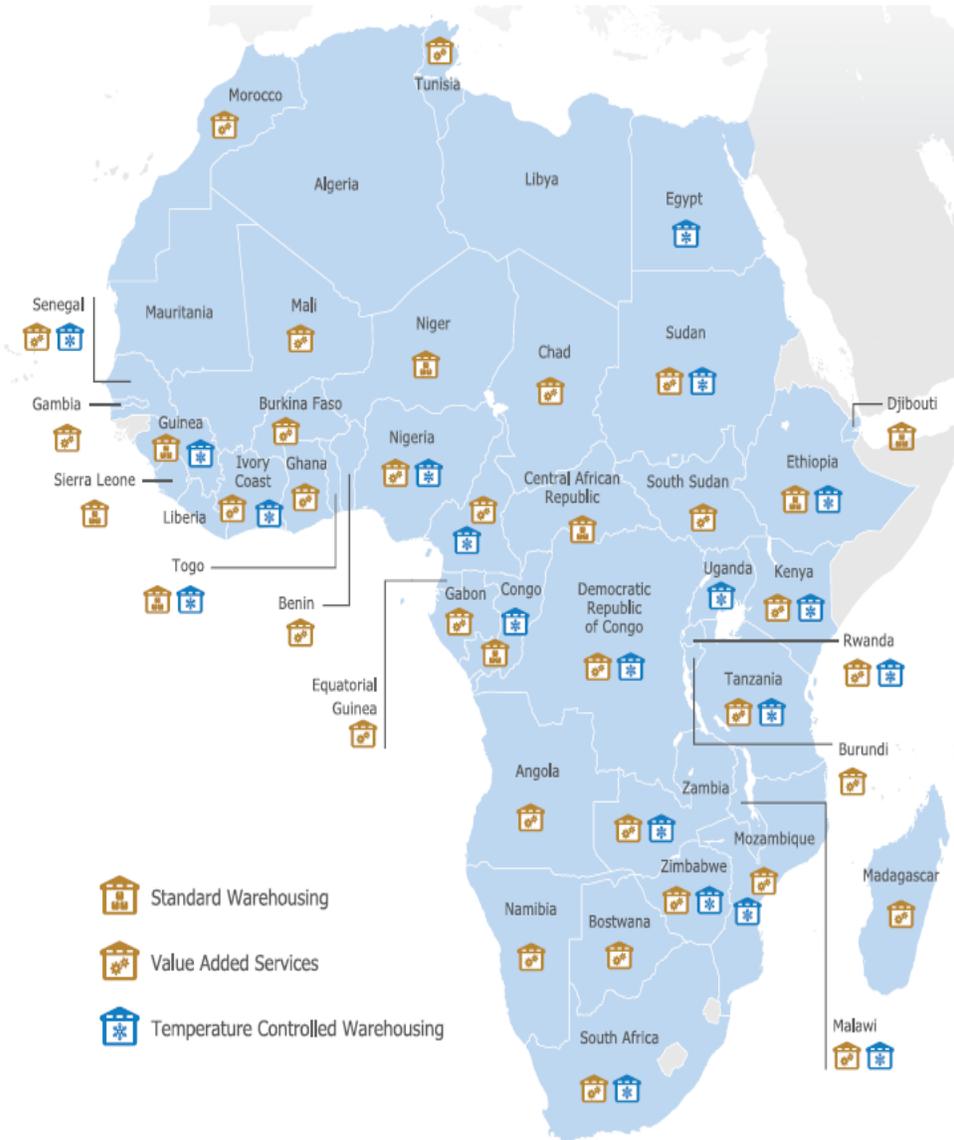
Transportkosten Afrika



AfCFTA

- ❖ Kürzere Wartezeiten an Grenzen
- ❖ Roadblocks eliminieren / verringern
- ❖ Schnellere Laufzeiten
- ❖ Geringere Transportkosten pro Kilometer

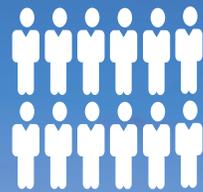
Lagerlogistik / Hubs in Afrika



- ❖ Keine Hubs oder Sub Hubs möglich für eine Region
- ❖ Hohe operationelle Kosten, pro Land jeweils ein Lager, keine Synergien
- ❖ Hohes Risiko bei stagnierenden lokalen Märkten



BOLLORE LOGISTICS GERMANY GMBH



450
EMPLOYEES



9
OFFICES



Key contacts for Africa:

Wolfgang Busch
Africa Business Development Director

T +49 (0) 69 697155 127
M +49 (0) 171 6933354
wolfgang.busch@bollore.com

Die afrikanische Freihandelszone

Referenten



Martin Kalhöfer

Bereichsleiter Afrika/Nahost
Germany Trade & Invest



Wolfgang Busch

Africa Business Development Director
Bolloré Logistics



Ulrich Binkert

Reisekorrespondent Ostafrika
Germany Trade & Invest



Andrea Mack

Zollexpertin
Germany Trade & Invest



Moderation: Felix Guntermann

Manager Afrika/Nahost
Germany Trade & Invest

Vielen Dank!

GTAI-Studie: Die afrikanische Freihandelszone

<https://www.gtai.de/afrika-freihandelszone>

Für weitere Informationen besuchen Sie unsere

Webseite <https://www.gtai.de>

Aufzeichnung Webinar:

<https://www.gtai.de/webinare>

